

10. Mai 2017

Schriftliche Anfrage

von Gabriele Kisker (Grüne)

Es ist bekannt, dass Strassenbäume in der Innenstadt einer Vielzahl von Stressfaktoren ausgesetzt sind (Bodenversiegelung, Streusalz, ungenügender Wurzelraum, zu kleine Baumfelder). Gerne werden populäre Schlagwörter wie „bauliche Verdichtung“ und „Klimawandel“ als Ursachen für serbelnde Bäume und der angeblichen Notwendigkeit diese zu fällen, angeführt.

Mit dem Fällen alter Bäume reduziert sich der Grünvolumenbestand über Jahre. Umso dringlicher ist eine sorgfältige Pflege des Baumbestandes.

Es ist deshalb sicherzustellen, dass den Bäumen in der Stadt genügend Aufmerksamkeit von Seiten Grün Stadt Zürich (GSZ) zukommt. Zur überraschenden handstreichartigen Baumfällaktion am See beim General-Guisan-Quai (erinnert sei auch an den Kahlschlag im vergangenen Februar) stellen sich daher einige kritische Fragen.

Fragen zum schadenverursachenden Pilz:

Es ist davon auszugehen, dass alle Bäume in der Stadt von meistens mehreren Schaderregern befallen sind. Die Lebenskraft der Bäume ist oft erstaunlich gross, und sie können sich nach Schwächeperioden oft wieder erholen.

1. Wie lange schon sind die Bäume von dem jetzigen ursächlichen Schadenverursacher befallen?
2. Was ist über den Schadenverlauf bei diesem Pilz wissenschaftlich belegt?
3. Gibt es Beispiele in anderen Städten, die belegen, dass dieser Pilz eine grosse Anzahl von Bäumen gleichzeitig so schwächt, dass sie gefällt werden müssen?
4. Gibt es zum zitierten Baumgutachten eine qualifizierte Zweitmeinung? Wenn nein wieso nicht? Wenn ja, wer hat das zweite Gutachten erstellt?
5. Sind die Verfasser des Gutachtens auch die Berater für die Neubepflanzung?
6. Wird die Interessentrennung/Unabhängigkeit der beteiligten Akteure sichergestellt? Wenn nein, wieso nicht?
7. Welche Firmen wurden in den letzten zehn Jahren mit grösseren Fällaktionen/Neupflanzungen betraut (z.B. Riedtlistrasse, Freudenbergstrasse, Ölriker-Park, Sihlfeldstrasse, Bahnhofstrasse, Letten-Damm)?

Fragen zur Pflege:

Zu stark verdichteter Boden schädigt das Wurzelwachstum massgeblich.

Es ist allgemein bekannt, dass das Befahren von unversiegeltem Boden mit schweren Lastwagen den Untergrund stark verdichten. Dies hätte an der Quaianlage unterbunden werden müssen.

8. Wie wurde sichergestellt, dass die Anlage bei Festanlässen nicht mit schweren Lastwagen befahren wird?
9. Welche Pflegemassnahmen wurden gegen die Bodenverdichtung und zur Verbesserung des Wurzelwachstums in den letzten Jahren vorgenommen?
10. Gab es Pflegeversuche oder gibt es Pflegemethoden, um die Situation zu verbessern und so allenfalls weitere Baumfällaktionen zu vermeiden? Wenn nein, wieso nicht?
11. Wären senkrechte Rohre mit Löchern oder Schlitzen nicht eine einfache Methode, um den Luft- und Wasserhaushalt der Bäume zu verbessern?

12. Wurde diese in anderen Städten bekannte Methode geprüft? Wenn nein, wieso nicht?

13. Falls die Bäume in der behaupteten Anzahl und im behaupteten Ausmass vom Brandkrustenpilz befallen sind, ist dies nur möglich, wenn er durch Verletzungen am Stammfuss bzw. der Wurzeln in den Baum eindringen konnte. Dies könnte aller Wahrscheinlichkeit nach beim unsorgfältigen Aufbrechen der Asphaltdecke 2002 geschehen sein. Werden Strassenarbeiten von GSZ begleitet und überwacht? Falls nein, warum nicht?

14. Falls ja, warum kann GSZ den Baumschutz gegenüber dem Tiefbauamt nicht durchsetzen?

15. Gibt es beim TAZ eine/en Baumschutzverantwortliche/en und wie sieht Ihr/sein Pflichtenheft aus? Falls nein, warum nicht?

Fragen zum Gartendenkmalschutz:

16. Ist die Baumanlage im Inventar der Gartendenkmäler und sind die betroffenen Bäume schützenswert bzw. geschützt?

17. Wurde die Natur- und Heimatschutzkommission (NHK) des Kantons Zürich beigezogen? Falls nein, warum nicht?

18. Welchen Einfluss hat die Inventarisierung auf die Pflege der Anlage und auf die Abholzung von den Bäumen?

19. Wann und wie wurde die inventarbeschliessende Behörde über die Abholzung informiert bzw. konsultiert, wann wurde die Bevölkerung informiert?

Fragen zur Organisation, Veröffentlichung und Ablauf der Fällmassnahmen

20. Wie ist der Entscheidungsprozess und Ablauf für solche massiven Eingriffe in den öffentlichen Raum geregelt?

21. Wer trägt letztlich die Verantwortung, gibt den Auftrag zur Fällung und welche Fachbereiche bei GSZ entscheiden mit?

22. Warum wurde vorgängig keine anfechtbare Verfügung erlassen und veröffentlicht?

23. Weshalb erfolgt die Neubepflanzung erst im Herbst? Hätte eine seriöse Planung nicht ein rascheres Vorgehen ermöglicht?

Fragen zu den geplanten Baumscheiben

Die angekündigten Baumscheiben, ähnlich denen in der Bahnhofstrasse, sollen die Lösung für die Zukunft sein. Gerade am vorliegenden Standort wäre es ein Leichtes, die Baumfelder durch Autostopper zu schützen, ohne sündhaft teure „Baumschutzsysteme“. Zudem wird in bewachsenen Baumfeldern weniger Abfall geworfen.

24. Was sind die Installationskosten für die Baumscheiben und welche Kosten würden Autostopper verursachen?

25. Bekanntlich sind die Baumscheiben gefüllt mit Abfall wie Zigarettenstummel usw. oder werden als Urinieranlagen missbraucht. Die Reinigung davon ist sehr aufwendig. Wie werden die Unterhaltskosten steigen, damit es auch danach ordentlich aussieht?

G. Krotz